

estudios de dialectología
norteafricana y andalusi
8 (2004), pp. 163-184

**FLÜCHE, SCHIMPF- UND TABUWÖRTER IM SÜDTUNESISCHEN
BEDUINENDIALEKT DER MAṚĀZĪG - EINE ERSTE BESTANDSAUFNAHME***

VERONIKA RITT

Da auch die Arbeiten des Jubilars mich zur Beschäftigung mit diesem kaum erforschten, aber mit umso mehr Reiz behaftetem Thema angeregt haben, wage ich trotz des wenig feierlichen Titels, Peter Behnstedt diesen kleinen Artikel in der ihm gewidmeten Festschrift darzureichen.

Flüche, Schimpf- und Tabuwörter stellen ein interessantes Randgebiet der Lexik und auch der Soziolinguistik dar. Bisher wurde es für arabische Dialekte kaum systematisch aufgearbeitet, was wohl auch an der Schwierigkeit für westliche Forscher/innen liegt, an sprachliches Material heranzukommen, weil dieses eben stark von Tabus und Scham geprägt ist, und teilweise auch die Einstellung vorherrscht, dass diese Wörter nicht bekannt werden sollen, weil sie mit der "sauberen" Eigenschaft der Araber nicht kompatibel sind¹.

Diese Studie über den seminomadischen Stamm der MaṚāzīg in der südtunesischen Oase Douz beschränkt sich bewusst auf die Lexik und die damit verbundene Phraseologie². Sie beinhaltet Ausdrücke, die u.a. in folgende semantische Bereiche fallen: Genitalien, Ausscheidungsorgane, Exkrememente, Sexualität sowie mit diesen Wörtern gebildete Schimpfwörter, Flüche und andere idiomatische Wendungen. Die Wörter wurden mit folgenden Lexika verglichen: Beaussier, Marcelin – 1958 (BEAU); Boris, Gilbert – 1958 (BOR); de Premare, A.-L. – 1993-99 (PRE); Marçais, William & Guïga, Abderrahmân – 1958-61 (TAK); Wahrmund, Adolf – 1877 (WAHR)³. Scheint ein gegebenes Wort in diesen fünf Lexika nicht oder in einer ganz anderen Bedeutung auf, wird es nicht angeführt. Bei "normalen" Wör-

* Dieser Artikel entstand im Rahmen des Projekts "Dialekt und Kultur bei den Beduinen Tunesiens", finanziert vom "Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung" (FWF) in Wien.

¹ Kanafani-Zahar 161 "Au point qu'il peut être nécessaire de les transformer et au point qu'il est extrêmement difficile, même dans un article scientifique, de citer des termes et des expressions ayant une forte connotation grossière et vulgaire dont la seule prononciation, ou la seule écriture (et lecture), est ressentie comme étant elle-même une grossièreté et une vulgarité, et donc d'une certaine façon une injure"; p. 164 "... ces mots considérés comme interdits, tabous, qui ne doivent pas être prononcés devant telle ou telle personne (parents notamment), ou encore dans tel milieu social, ces mots que, même dans une communication scientifique, il nous est si difficile d'écrire".

² Näheres zu den MaṚāzīg, deren Beduinendialekt des Sulaym-Typs (u.a. grammatikalische Phänomene) sowie den verwendeten Transkriptionszeichen sind meinen beiden Arbeiten in der Literaturliste zu entnehmen.

³ Die genauen Angaben sind der Literaturliste zu entnehmen.

tern, die bei den Maṛāzīg eine Sonderbedeutung u.a. als Schimpfwörter haben, werden die Lexika nur dann zitiert, wenn sie ebenso diese oder eine ähnliche Sonderbedeutung aufweisen. Zusätzlich zu diesen fünf Lexika wurden noch zahlreiche kleinere Glossare usw. durchsucht⁴ und deren Ergebnisse in den Fußnoten angeführt⁵.

Schimpfwörter und Flüche richten sich im Normalfall gegen Mitmenschen oder aber in Problemsituationen, oder wenn man sich abregieren will, auch gegen einen selbst⁶. Daneben gibt es eine große Anzahl von Tabuwörtern, die auch gleichzeitig Schimpfwörter sein können, aber es nicht zwangsweise sind. Obwohl manche der folgenden Lexeme keine richtigen Tabuwörter sind, werden sie auch angeführt, weil sie semantisch in den Themenkreis passen.

Kennzeichen eines Tabuworts ist, dass es vor "Respektspersonen" nicht verwendet werden kann. Als Respektspersonen gelten die Eltern, davon vor allem der Vater, Frauen im Allgemeinen (außer von Frau zu Frau), alte Männer und Frauen, sowie Personen, die älter sind als man selbst. Eine Frau, die einen Mann sexuell beschimpft, gilt als Hure. Als akzeptabel gilt es zwischen Gleichgestellten, d.h. z.B. zwischen Gleichgeschlechtlichen desselben Alters⁷.

Soweit es möglich war, wurde versucht, den Wörtern folgende Kommentare zuzuordnen und damit anzugeben, wofür sie dienen: "T" (Tabuwort), "S" (Schimpfwort), "F" (Fluch), "E" (Euphemismus). Um das Aussprechen gewisser, aber sehr oft vorkommender Wörter zu vermeiden, werden nämlich Euphemismen eingesetzt. Ein Kommentar schließt einen anderen nicht aus. Mit Hilfe etwa eines Rufzeichens (z.B. T!: "sehr stark tabuisiert") oder eines Fragezeichens (z.B. T?: "kein sehr starkes Tabu; u.a. vor der Mutter normal") wird noch versucht, zumindest in einigen Fällen eine gewisse Abstufung der Intensität und der Vulgarität anzugeben⁸. Das ist natürlich bis zu einem gewissen Grad subjektiv, insbesondere gibt es Unterschiede zwischen Männern und Frauen, wobei aber das hier bearbeitete Gebiet eindeutig männlich dominiert ist. Unter den Männern sind es vor allem die Jugendlichen und die Männer der unteren Bevölkerungsschichten mit wenig Bildung, die sich fast nur auf den Straßen und im *sūq* aufhalten, die dieses Themengebiet am häufigsten benützen⁹.

⁴ Und zwar: Marçais, William & Farès, Jelloūli – 1931-3 (HAMM); Lentin, Albert – 1959 (LEN); Bin Murād, Ibrāhīm – 1999 (MUR); Singer, Hans-Rudolf – 1984 (SING); Sonneck, C. – 1902-4 (SONN); Saada, Lucienne – 1981 (TOZ 1981); Saada, Lucienne – 1984 (TOZ 1984); Stumme, Hans – 1898 (TRIP); Stumme, Hans – 1896 (TUN). Die genauen Angaben sind der Literaturliste zu entnehmen.

⁵ Die in den verschiedenen Werken verwendeten Transkriptionszeichen werden hier modifiziert wiedergegeben.

⁶ Masliyah 268 "A curse is a wish expressed verbally for something bad to befall a certain person or object. It is also an insult to a person's honour and prestige. ... Insults are not as much dreaded as curses but are greatly disliked. In insults no supernatural power is addressed".

⁷ Taine-Cheikh 125 "En principe, s'injurier ... suppose une parité entre les personnes". Kanafani-Zahar 164 "Il faut encore préciser que l'injure ... est en principe adressée à un égal, le plus souvent à quelqu'un de la même génération ...".

⁸ Auch wenn es im vorliegenden Kontext oft unpassend erscheint, habe ich in den Übersetzungen auf die Verwendung vulgärer deutscher Ausdrücke weitestgehend verzichtet (es steht also z.B. immer "Penis", nicht "Schwanz").

⁹ Roth 91 "Ce sont donc des personnes modestes, des pauvres et des faibles, économiquement et socialement, qui sont injuriables ou qui pratiquent l'injure entre eux ou envers plus déva-

Ein typisches Merkmal ist die häufige Verwendung des Diminutivs, der teils die Wirkung der Schimpfwörter noch verstärkt, sie noch verachtender erscheinen lässt (*lif̄a* “hinterfotzige Person” – ^ʔ*lf̄ca*: verstärkende Wirkung), teils zur Beschreibung von etwas Kleinem, Schwachem dient (*b̄h̄im* “Dummkopf” – ^ʔ*bhayim* “kleiner, schwacher Mensch, der ein Dummkopf ist”)¹⁰.

A. KÖRPERTEILE

1. Genitalien

a) Penis

buh̄š̄ – *abh̄āš̄* “Penis; Vulva” (T, S). *buh̄šak*, *-ik* “dein Penis; deine Scheide”. *buh̄šak*, *-ik l-ahmar̄* “dein/e rote/r Penis/Scheide” (haarlos); *buh̄šak*, *-ik l-aswad* “dein/e schwarze/r Penis/Scheide” (behaart); *yihli dār buh̄šak*, *-ik* “das Haus deines Penis, deiner Scheide soll leer werden” (in Anlehnung an *yihli dār ummak* “das Haus deiner Mutter möge leer werden!”¹¹: es ist eigentlich ein Schimpfwort, dient aber als Ausruf des Erstaunens, der Ver-, Bewunderung¹². Die Anlehnungen dagegen sind rein negativer Natur). BEAU 33, BOR 24, PRE 1/151 “lumièrè”; WAHR 1/182 *baḥaš̄* “ein Loch machen, durchlöchern”, *buh̄še* “Loch”¹³.

hiž̄ʔr – ^ʔ*h̄zūr*, *ah̄zār* “Schoß” (T?). BEAU 181 “giron; parties naturelles; sein”; BOR 103 “pubis, bas-ventre”; PRE 3/27 “giron, sein; région des parties sexuelles; pubis; membre viril, vulve”; TAK 738 “giron; mamelles (d’une vache); aussi péjorativement en parlant d’une femme”; WAHR 1/488 “Schoß, Busen”.

zib̄ – ^ʔ*zbūb* “Penis” (T!, S). *iz-ḡab̄* (cf. H.). *fuk̄ cala zibbi* “lass mich (wörtl. “meinen Penis”) in Ruhe!”; *baṛra yaḡṡik zib̄*; *yimši yaḡṡih zib̄* “man gebe dir/ihm einen Penis (in den Hintern, in die Vagina usw.)” (unter großem Zorn). *zib̄ l-ḡṡān* wörtl. “der Penis des Pferds”, d.h. “ein sehr helles Gesicht mit vielen Sommersprossen”. BEAU 424, BOR 237, PRE 5/277, TAK 1649¹⁴ “verge, pénis”; WAHR 1/821 *zubb* “männl. Glied”¹⁵.

lorisé encore”; p. 92 “En conclusion, ceux qui injurient et ceux qui sont injuriables n’appartiennent pas à la société des hommes bien nés”; Kanafani-Zahar 154 “Au Liban, l’injure est une question d’hommes. Elle est dite par un homme à un homme, elle fait partie du comportement du « voyou »..”. Aber auch jeden anderen Mannes (oder Frau) in Konfliktsituationen.

¹⁰ Zur Verwendung des Diminutivs vgl. auch Taine-Cheikh 112 “En effet, dans le cas de la formule injurieuse, la réduction de la distance séparant les locuteurs – que marque systématiquement l’emploi du diminutif – aura tendance à s’interpréter d’abord comme une absence de respect”; Denizéau 66 “... mais souvent il a une valeur affective: colère, répulsion, mépris, ironie aussi bien que commisération, tendresse, familiarité, admiration”.

¹¹ Vgl. Masliyah 287 “Since the house is the shelter and stronghold of Iraqis, it becomes the object most cursed. ... Curses directed against the house also include its inhabitants”

¹² Cf. auch Dunkel 67 u. Masliyah 288; Kanafani-Zahar 162 “... les mêmes mots menaçants expriment l’opposé du sens du mot, et notamment la tendresse et l’amitié.”

¹³ Zur näheren Erklärung und zur Etymologie dieses Worts cf. MUR 42. Anm.: Bei Verweisen auf MUR wird nicht die Seitenzahl, sondern die Nummer des jeweiligen Worts angegeben.

¹⁴ Siehe dort zahlreiche Beispiele und Beschimpfungen, z.B. *bū-zəb̄* “gaillard, luron”.

¹⁵ SING 506 *zəb̄* “Penis”.

šallāla – *šalālil*, *šallālāt* “Penis” (T, S). *baṛra yačṭik šallāla* “man möge dir einen Penis geben!”. (Cf. auch B.1: ^š*šāl*, *šallāl*)
cašba, *-āt* “Penis” (T, S). *baṛra yačṭik cašba*, *baṛra cašba* “man möge dir einen Penis geben”. BEAU 656 *cašba* “nerf”; BOR 405 *cašab* “tendon”; PRE 9/126 “nerf; tendon; pénis, membre viril”; WAHR 2/262 *cašab* (coll.) “Nerv; Sehne; Muskel”¹⁶.
mustaqbal “Penis; Vulva” < “Zukunft” (T, E).
kāzi “Penis; blöd; verachtenswert; niedrig” (T, S). *malla kāzi* “was für ein unbedeutender Mensch”. BEAU 801 *qāzi* “membre viril”; PRE 10/502 *l-kāze* “le membre viril, le pénis; geste obscène et insultant que l’on fait avec le doigt ou le bras; importun (*individu*)”, *X kāze* “c’est un bon à rien”¹⁷.
naṁ^m – *nmūm* “Penis; Mistvieh” (T?, S). *malla naṁ^m* “was für ein gemeiner Kerl!”. *bū naṁ^m* positiv: “Kerl; fleißiger Arbeiter; z.B. einer, der es in der Hochzeitsnacht ganz schnell schafft, seine Frau zu entjungfern”. BEAU 1003 “membre viril, pénis”; BOR 626 “verge (n’est pas grossier et est employé même devant les enfants, *ha-nnam^m hāda* ce salaud”; *la... la nammi* “ni... ni rien”; PRE 11/479 “membre viril”; TAK 4066 “pénis” (terme grossier)¹⁸; WAHR 2/1067 “Odem, Hauch”.

b) Hoden

maḥšam – *mⁱḥāšim* “Hoden” (Männer, Tiere), (T für Menschen). *bū maḥšam* “jem., der nur einen Hoden hat” (auch S). BEAU 207 *mḥāšim* “parties de la génération (de l’homme); bourses”; PRE 3/129 *l-mḥāšam* “les parties (sic!) honteuses”; TAK 820 *mḥāšam* “parties naturelles de l’homme”¹⁹.
hušwa – *h^ašāwi*, *ḥšā* “Hoden” (T, S). *bū hušwa* cf. *bū maḥšam* oben. BEAU 286, BOR 147 “testicule”; PRE 4/93 *mḥšēya* “testicule (*spécialement du mouton*); testicules coupées du mouton”; WAHR 1/599 *hušye* “Testikel”.
kurza – *ḳ^ruz* “Hoden; intelligent; reich” (T, S). *ḳ^ruzzak ḳⁿḥās/d^hhab?* wörtl. “sind deine Eier aus Kupfer/aus Gold?”, also “was glaubst du eigentlich, wer du bist?”; *ḳⁿd^aṛā cindak ṭ^llāt ḳ^ruz* wörtl. “hast du etwa drei Eier?”, also “glaubst du, du seist besser als die anderen?”. *bū kurza* cf. *bū maḥšam* oben. BEAU 858 “testicule”; TAK 3398 “testicule d’homme, d’animal”; *bu-kurza* “qu n’a qu’un testicule”; WAHR 2/569 *kurz* “Hirtentasche, Mantelsack”²⁰.

c) Vulva, Vagina, Klitoris

buh^š – *abhāš* “Penis; Vulva” (T, S). (Cf. A.1.a)
ḥiž^r – *ḥžūr*, *aḥžār* “Schoß” (T?). (Cf. A.1.a)

¹⁶ In TRIP 307 hat *cašba* die Bedeutung “Penis”.

¹⁷ TRIP 312 *kāzi* “Penis”. MUR 529 gibt es auch als Schimpfwort mit den Bedeutungen *ḥaqīr* “niedrig, gering, verachtet” und *tāfih* “gering, unbedeutend” an. Siehe dort auch zur Etymologie.

¹⁸ Siehe dort zahlreiche Beispiele und Redewendungen.

¹⁹ Cf. auch Wehr 260 *maḥšim* “Schamteile”.

²⁰ Dagegen TUN 178 *karrūza* “Hode”, auch SING 544 *karṛūza* “Hode”.

har^o*g* “Vagina” (T, S). *hargak*, -ik “deine Scheide”²¹. BEAU 278 *harq*, *harqa* “trou”, *hrāqa* “trou; anus”; BOR 144 *harga* – *har*^a*g* “vagin”; PRE 4/62 *horqa/hərga* “trou du cul; individu complètement idiot”; WAHR 1/587 *harq* “Riß, Spalte”²². (Cf. auch B.1.)

zabbūr – *zabābīr*, *z’abbār* “Vulva” (T!, S). *zabbūr ummak/uhtak (il-qahba)* “die Scheide deiner Mutter/Schwester (der Hure)”; *yaʿan zabbūr ummak/uhtak* “er möge die Vulva deiner Mutter/Schwester verfluchen”; TAK 4003 “Dieu maudisse les *puenda* de ta mère”²³. BEAU 441 *zanbūr* “clitoris”; PRE 5/281 “vagin; clitoris”; WAHR 1/848 *zunbūr* “Wespe”²⁴.

zuk^k – *aʿzāk* “Vagina; Anus (Huhn)” (T, S). *zukkak*, -ik “deine Scheide”; *yihli dār zukkak*, -ik (cf. *buh*^o*š* A.1.a). *malla zuk*^k wörtl. “was für eine Scheide!” (über eine schöne Frau). BEAU 437 “anus, cul, trou du cul”; BOR 248 “croupion, anus (de la poule)”; PRE 5/349f. “cul, derrière; anus; fessier”; TAK 1683f. “vagin; anus des bêtes (surtout des volatiles), des hommes”²⁵; WAHR 1/838 I. *zakk* “scheißen”.

tāga – *tāgāt*, *tyig* “Vagina; Anus” (T, S). *tāgtak*, -ik “dein After; deine Scheide”; *yihli dār tāgtak*, -ik (cf. *buh*^o*š* A.1.a). *lam*^m*di ʿalay* *tāgtik gādi* “geh weg, lass mich in Ruhe”; *gāda w-ḥālla tāgatha* wörtl. “sie sitzt da und hat ihre Vagina geöffnet; sie sitzt breitbeinig da”, also “sie hat kein Schamgefühl”. BOR 383 (serait pour *tāga*): *fe-tōg ettāli* “dans le c.. du dernier”; PRE 8/375 [*fig. et grossier*] “anus”. (Cf. A.3.b)

cuš^s – *aʿšāš*, *ʿcuš* “Vulva” (T, S). *cuššik* “deine Scheide”; *yihli dār cuššik* (cf. *buh*^o*š* A.1.a); *malla cuš*^s wörtl. “was für eine Scheide!” (über eine schöne Frau). BEAU 656 *cušš* “cul; propre à rien”; BEAU 653 *cuss*, TAK 2558 *cušš* “parties naturelles de la femme; vulve”²⁶; WAHR 2/252 *cuss* “Penis”²⁷.

fankūš – *fanākīš* “Vulva” (T). PRE 10/170 I. “farfouiller”.

mustaqbal “Penis; Vulva” < “Zukunft” (T, E). (Cf. auch A.1.a)

kuš^s “Vulva” (T, S). *kuššak*, -ik “deine Vulva”. WAHR 2/575 *kuss* “weibl. Glied”; 493 *qušš* “Vulva”²⁸.

kōša “Vagina” < “Ofen” (T, E?). BEAU 884, BOR 542, PRE 10/653 “four”.

nōna – *nwin* “Klitoris” (T). PRE 11/504 *nūna d ʿz-zīn* “fossette allongée (*au menton*)”; *nūna* “petite boule d’or ou d’argent qui orne certains bijoux; crête des gallinacées”; WAHR 2/1083 *nūn* “Schwert(schneide)”.

²¹ Wie hier ersichtlich ist, können damit auch Männer beschimpft werden. Vgl. ebenso *zukkak* und *kuššak* weiter unten in diesem Kapitel.

²² TOZ 1984, 116 *harg* “vulve”.

²³ Ein derartiger Fluch wird von Kanafani-Zahar 154ff. “injure double” genannt, weil er das Individuum und die dazugehörige Gruppe (z.B. Familie) trifft. Zur Frage, warum das gerade die Mutter und die Schwester betrifft, cf. Kanafani-Zahar 156.

²⁴ In TUN 166 “membrum mulieris, vulva”. SING 543 “Vulva” (aar. *zabr* “Penis”).

²⁵ Siehe dort viele Ausdrücke und Redewendungen.

²⁶ Cf. auch dort zur möglichen Etymologie. Der Ausruf *ya-ʿošši* wird in Takrouna von Männern und Frauen verwendet.

²⁷ In TUN 173 vorhanden: *ʿošš* “vulva”.

²⁸ SONN 93 *kos[s]* “vagin”. Vgl. Masliyah 304 *kus ummak* “your mother’s vagina”; *ʿalā kussī* “on my vagina”.

2. Weibliche Brust

- bazzūl* – *bazāzil*, *b'zāzil* “weibl. Brust, Busen” (T). BOR 34 *bazzūla* “sein, mamelle”; BEAU 51, PRE 1/223f., TAK 313 *bazzūla* “mamelle; tétine, téton, sein”²⁹.
- ḥil'ma* – *ḥlim*, *ḥilmāt* “Brustspitze (Mensch; Tier)” (T über Frauen). BOR 125 “pointe des seins”; WAHR 1/540 *ḥalame* “Papille der Brust, ds Euters, Zitze; Brustwarze”.
- did* – *dyūd* “Brustspitze; weibl. Brust (Mensch, Tier)”. BOR 189 *dēd* “mamelle (de chamelle, brebis, chèvre); sein (de femme)” (probablement mot enfantin qui échappe à la dérivation normale)³⁰.
- ṣad'r* – *ṣdūr* “Brust; Busen” (Mann, Frau) (T wenn “Busen”). *malla ṣad'r calāha* “was für einen Busen sie hat!”. BEAU 563 “poitrine; sein”; BOR 341 *ṣad'r*, PRE 8/38, TAK 2199f. “poitrine”; WAHR 2/18 “Brust”.
- ḍar'c* – *ḍrūc* “weibl. Brust (pejorativ); Euter (Tier)” (T über Frauen). BEAU 590, TAK 2323 “pis de la vache, de la chèvre” usw.; BOR 363 “mamelles (de tous animaux)”; PRE 8/188 “pis, mamelle, trayon”; WAHR 2/90 “Euter der Wiederkäuer”.

3. Hintern, Anus

a) Hintern

- bar'dca* – *b'rādīc* eigentlich “Esels-, Maultiersattel”; besonders “großer Hintern” (T?, S). *yimši w-ṣmaggib bardīca w'rāh* “er geht und hält seinen Hintern dabei hinaus”; (wörtl. “er geht und lässt seinen Hintern sich nachfolgen”). *bū bar'dca* “mit großem Hintern, den Hintern hinaushaltend”. PRE 1/180 *bardac* “derrière, fessier”; *brādac* “grosses hanches de femme”; TAK 277 *terma kif-əlbardca* “un postérieur rebondi comme un bât”.
- tirma* – *trim* “Hintern” (T, S). *bū tirma* cf. *bū bar'dca* oben. *wažha zay' tirma* “sein Gesicht ist wie ein Hintern”, *aḥnāka zay' tirmat ṣ'gīr* “seine Wangen³¹ sind wie der Hintern eines Kindes”. BEAU 104, PRE 2/49 “anus, cul, derrière; fessier”; BOR 59 “parties génitales de la femme”; WAHR 1/317 *taram* “Schmerz im Mastdarm (Vieh)”³².
- tēna* – *tyin* “Hintern” (T, S). *tēna kbīra* “er hat einen großen Hintern” = *bū tēna*. PRE 2/129 “vulve; vagin; coll. petits garçons qui se livrent à des pratiques homosexuelles”; WAHR 1/366 “e. Feige; Hintere”³³.
- ḥādga* – *ḥ'wādīg* “Hintern” (T, E?). BEAU 186 *ḥādīq* “habile, capable, ingénieux”; PRE 3/47 *ḥādga* “(femme) diligente, compétente, habile”; WAHR 1/477 *ḥādīq* “scharf; geschickt”; 1/496 *ḥadaqa* “etw. zerschneiden”; *ḥīdqa* “Stück, Teil”.

²⁹ Cf. auch TOZ 1984, 107 *bezzūl*, *bazzūla* “mamelle; sein”. Näheres zu diesem Wort cf. MUR 71.

³⁰ Zur näheren Erklärung und zur Etymologie dieses Worts cf. MUR 220.

³¹ Eigentlich wörtl. “seine Kinnlade, sein unteres Kiefer”.

³² Auch in TUN 161 mit der Bedeutung “Hinterteil, podex”, ebenso TOZ 1984, 133 *tarma* “fesse”. Zur Etymologie dieses Worts cf. MUR 150.

³³ Vgl. TOZ 1984, 118 *kaḥmūša* “figue; fesse”, ebenso in MUR 150.

zacka – ^ʔ*zʕuk* “Hintern” (T, S). *bū zacka* cf. *bū bar^ʔdca* oben. *zackāwi* “jem, der seinen Hintern beim Gehen hinaushält”; BEAU 434 “cul, derrière”; PRE 5/332 “fessier, derrière, cul, anus”, *bū-zacka* “individu qui a un gros fessier”; WAHR 1/833 *zacke* “das Verweilen, Pause”.

zimmāḥa – *zamāmīḥ* “Hintern” (S, nicht T über Kinder). *waḥha zay’ zimmāḥa* “sein Gesicht ist wie ein Hintern” (bartlos). *bū zimmāḥa* cf. *bū bar^ʔdca* oben. BEAU 440 *zammāḥ* “anus, cul, trou du cul; derrière, fessier”; BOR 251 “derrière, postérieur”; PRE 5/371 “fessier, gros fessier”.

zankōla – *zanākīl*; ^ʔ*znēkēla* besonders “großer Hintern” (T, S). *malla zankōla calāha* “was für einen großen Hintern sie doch hat!”, *bū zankōla* cf. *bū bar^ʔdca* oben. ?BOR 251 *zammāka* “derrière”; ?TAK 1695f *zanka* “croupion, postérieur” (inutilité dans la parler, mais connu ailleurs en Tunisie).

kacṣa – ^ʔ*keuṣ* “Hintern” (T, S). *kacṣāwi* “jem, der seinen Hintern beim Gehen hinaushält”. *bū kacṣa* cf. *bū bar^ʔdca* oben.

b) Anus

mabcaṣ – ^ʔ*mbācīr* “After” (T, S). *mab^ʔerik* “dein Arschloch”. BEAU 63 “bas du gros intestin, du rectum”; BOR 40, TAK 346 “anus”; PRE 1/263 *bcṣ* “fiente globulaire, crottin”; WAHR 2/683 *mabcaṣ* “Kothdarm (Vieh)”; *mabcare* “Arsch (Vieh)”.

būṭ – *abwāṭ* “After; Gummistiefel” (T, S). *bōṭak* “dein Arschloch”; *yihli dār bōṭak* (cf. *buh^ʔš* A.1.a). BEAU 89 “creuset; aisselle”; PRE 1/350 *bōṭ* “creuset de terre; nombril très proéminent”; WAHR 1/274 *būṭe* “Schmelztiegel”.

ḥufra – ^ʔ*ḥfur* “After” < “Loch” (T, S). *ḥuf^ʔrtak* “dein Arschloch”. TAK 858f. *m-əl-ḥofra* “dès la naissance”.

ṭāga – *ṭāgāt*, ^ʔ*tyig* “Vagina; Anus” (T, S). *caṭṭāy ṭāgta* “Schwuler”; PRE 8/375 [*fig. et grossier*] “anus”³⁴. (Cf. A.1.c, cf. C.3. *caṭṭāy*)

gug^g – *aḡḡāg*, ^ʔ*rgug* “After” (T, S). *guggak* “dein Arschloch!”; *malla gug^g* “was für ein Scheißkerl”.

gār – *gīrān* “After” < “Loch” (T, S). *gāṛak* “dein Arschloch!”; *yihli dār gāṛak* (cf. *buh^ʔš* A.1.a). WAHR 2/334 “Höhle; Du. After u. Schaam”.

nugba – ^ʔ*ngub* “After” (T, S) < “Loch”. *nug^ʔbtak* “dein Arschloch!”. PRE 11/436 *bāb ən-noqba* “anus”; TAK 4032f. “orifice du corps”³⁵.

B. KÖRPERLICHE AUSSCHIEDUNGEN

1. Exkremete: Urin, Kot

ḥakḥak – *ybakbik* “scheißen” (onomatopoetisch?); *bakka* “Scheiße; Kot”. *malla bakka* “was für ein Scheißkerl, unausstehlicher Mensch” (S). WAHR 1/242 *bakbak* “Eins über das Andere werfen; sich drängen”.

bāl – *ybūl* “urinieren”, *būl* “Urin”. *būl calēh/calāha* “piss auf ihn/sie” (S). BEAU 90f., BOR 52f., PRE 1/355f., TAK 419ff., “uriner, pisser”, *bōl* “urine”; PRE 1/355f. “éjaculer”; TAK 419ff. “déféquer (mit *kbīr*); avoir des rapports sexuels

³⁴ TOZ 1984, 132f. *ṭāga* “derrière” (partie physique de l’homme); *caṭṭāy ṭāgtu* “pédéraste”.

³⁵ SING 510f. *nuqba* “(Bohr-)Loch (Wand, Brett, Stoff); Ausflußloch; Anus”.

- illicites avec une femme; traiter qq. avec mépris; rosser qq.³⁶; WAHR 1/275f. I. “pissen, urinieren”³⁷.
- ³*nh^arag* – *yinh^hrig* “Durchfall haben; (durchbohrt werden)”, *h^arga* “Durchfall”. *malla h^arga* “was für ein unausstehlicher Mensch” (S). BOR 144 *nh^arag* “avoir la diarrhée”.
- h^arā* “Scheiße; Kot”(S). *malla h^arā* “was für ein Scheißkerl, unsympathischer Mensch; Scheißding”; *h^arāy* “Hosenscheißer; Angsthase”. BEAU 271 *h^arā* “merde, caca”, *h^arāy* “chieur; merdeux”; BOR 145 *h^arāi* “coliquard”; PRE 4/67 *h^arā* “merde; individu vil et bon à rien, salopard”; *h^arāy* “chieur”; TAK 1080ff. “excréments; individu mal appris; insupportable”; *h^arāi* “qui chie beaucoup; espèce de merdeux (à un enfant); imbécile, individu mal appris”; WAHR 1/589 *h^arā’a* VN *h^arā’e* “den Bauch entleeren, scheißen”³⁸.
- ras^s* – *yruš^s fi-l-mē* “urinieren; Stuhlgang haben” (E). BEAU 396 *rasš il-mē* “faire, lâcher de l’eau, pisser”, TAK 1501 *rasš-elmē* “pisser; déféquer” (euphémisme: ne s’emploie qu’en parlant des êtres humains).
- šah^h* – *yšuh^h* “scheißen, Kot abgeben”; *šah^ha*, ³*šah^h* “Scheiße; Kot” (S). *malla šah^ha* “was für ein Scheißkerl; Angsthase”, *yā šah^hāh* “Hosenscheißer!” (besonders von Kindern verwendet). BOR 305 *šah^h* “aller à la selle”; WAHR 1/965 I. “Harn lassen, pissen”.
- ³*šlāl* “Kot; Scheiße” (S). *malla šlāl* “was für ein Scheißkerl!”; *yač^tik bū šallāl* “er möge dir die Cholera geben!” (F) (zu einem schlimmen Kind). BOR 318 *šal^l* inusité mais compris “aller à la selle”, *šlāl* “excrément humain”, *bu šallāl* “choléra”; TAK 2079f. *šal^l* “avoir la diarrhée; déféquer (petit enfant)”, *šallāl* “qui a la diarrhée”, *bu-šallāl* “le choléra”³⁹. (Cf. A.1.a)
- tarrag* – *ytarriḡ* “urinieren”; *tuṛṛāga* “Urin”; *yā tarriḡ* (*cala rōḡak*) “Hosenscheißer” (S) (besonders von Kindern verwendet). *hattā nzi ntarriḡ-lak fi-fammak* “ich piss’ dir gleich in deinen Mund”. BOR 374 II. “uriner en un jet, en toutes directions”; *tuṛṛāḡ* “urine”; *tuṛṛāga* “pissée”; TAK 2371 “pisser debout”; WAHR 2/134f. II. “die Exkremente lassen”.
- ytayyir fi-l-mē*, *tā-nimši ntayyir* ³*mmēha* “Stuhlgang haben; urinieren”, wörtl. “das Wasser fliegen lassen” (E)⁴⁰. BEAU 623 “faire, lâcher de l’eau, uriner”⁴¹; TAK 2451 *māš-ntayyir-lmē* “je m’en vais pisser”.
- ka^claš* – *yka^cliš* “(festen Kot) scheißen”; *ka^clūš* – *ka^cālīš* “fester Kot” (S). *malla ka^clūš*, ³*šbik ka^clūš* “was für ein Idiot; Mistkerl; Sturkopf; Unsympathler”. BEAU 869 *ka^clūš* “étron”; BOR 534 *ka^claš* “poser culotte”; *ka^clūš* “étron”; PRE 10/599

³⁶ Zu diesen Bedeutungen werden in TAK 419ff. auch zahlreiche Beispiele und Redewendungen angeführt.

³⁷ In TRIP 292 “die Notdurft verrichten” also *urinare et cacare*, dagegen *cacare* = *hrā*, *urinare* = *šah^h*.

³⁸ Auch in SING 513 *hrā* “Scheiße, Exkrement”, 536 *h^arāi* “Scheißer; Feigling; kleines Kind”.

³⁹ TUN 170 *šell* “Diarrhöe haben”; *šlāl* “Diarrhoe”. LEN 158 *bū šallāl* “choléra”.

⁴⁰ Farghal 1995a, 369 “Figurative euphemisms abound in taboo areas such as death, urination, defecation, and sex” Siehe auch die Euphemismen für “urinieren und Stuhlgang haben” in Farghal 1995a, 371. Zum Thema Euphemismus cf. auch Saada 1971.

⁴¹ In PRE, Band 8, befindet sich an dieser Stelle ein Fehler: mehrere Seiten sind doppelt vorhanden, andere dafür gar nicht.

kaḥlōz ‘étron; étron bien formé’, *fig.* ‘emmerdeur’; X *kaḥlōz* ‘c’est un grossier individu’⁴².

2. Furzen, Spucken, Menstruation, Sperma

tašš – *ytišš* ‘leise furzen’, *yā taššāš* ‘Furzer’ (von Kindern verwendet) (T?, S). BEAU 105 ‘vesser’, *tašša* ‘vesse’.

ḏarāṭ – *yudḏarūt* ‘laut furzen’, II. *ḏarḏarāṭ* ‘jem. furzen machen’, *yā ḏarḏarāṭ* ‘Furzer’ (von Kindern verwendet) (T?, S). *taww ʔnʔik ʔndarʔtak* ‘ich drücke dich zusammen, bis du furzt; ich schlage dich’; *ḏarḏarāṭ* ‘Furz’. BEAU 590 ‘péter, lâcher un pet’, *ḏarḏarāṭ* ‘pet’, *ḏarḏarāṭ* ‘péteur’; BOR 363 I. u. II. ‘péter’⁴³; WAHR 2/89 *ḏarāṭ* ‘farzen’; *ḏarḏarāṭ* ‘Furz’.

niṭfil-lak ʔala wažhak ‘ich spucke dir ins Gesicht’ (S). (von *ṭfal* – *yitfil* ‘spucken’).

ṭfūh ʔalēk, ṭfih ʔalēk, ṭif ʔalēk (yā kalb) ‘ich spucke auf dich (du Hund)’⁴⁴ (S). PRE 2/61 *təffū* [*langage bébé*] ‘cracher’; 63 *tfo: interj. marquant le dégoût, le mépris ou le dédain* = ‘pouah!, fi!’; *tfo ʔlēk* ‘fi de toi!’; WAHR 1/335 332 *tuffan, tuffin* ‘pfui!’; *taff* ‘speien (Blut)’, II. ‘Pfui sagen’.

ir-rāgil ‘Menstruation, Regel’⁴⁵ (T). PRE 5/270 *rīgla* ‘règle’.

it-ṭrīg ‘Menstruation, Regel’ < ‘Mal; Weg’ (T, E)⁴⁶. *ʔalāha ṭ-ṭrīg* ‘sie hat die Regel’. TAK 2374 *trīg-oššhar* ‘les menstrues’.

il-ʔāda (š-šahrīya) ‘Menstruation, Regel’ < ‘die monatliche Gewohnheit’ (T). *ʔalāha, žātha, ʔindha l-ʔāda* ‘sie hat die Regel’. TAK 2738 ‘menstrues’ (euphemisme): *žātha ʔādetha, ʔandha-l-ʔāda* ‘elle a ses menstrues’; WAHR 2/189 ‘die Menstruation’.

zaḥl – *ʔzūl* ‘Sperma’ (T!). PRE 5/368 *zəllā!* ‘séducteur, don Juan; amant d’une femme mariée’; WAHR 1/840 *zull* ‘schlüpfrig (Ort)’; 1/843 *zalle* ‘Fehler, Sünde’⁴⁷.

C. SEXUALITÄT

1. Koitus

bak^k – *ybuk*^k ‘koitieren (pejorativ); etw. mit Kraft machen’ (T!). *il-bʔhīm ybuk^k fi-l-bʔhēma* ‘der Esel begattet die Eselin’. WAHR 1/241f. ‘pressen, e. Frau zum Beischlaf drängen’.

ʔḥliž – *yahlaž* ‘sexuelles Verlangen verspüren’ (T). BOR 124 I. ‘éprouver le désir sexuel’; II. ‘provoquer le désir sexuel’. (Cf. C.3., C.2.a)

il-ḥalāwa ‘Orgasmus’ < ‘Süße’ (T).

⁴² TUN 177 *qaḥlūs* ‘Exkrementklumpen’. SING 549 *kaḥlūs* ‘harter Exkrementklumpen; Ekel (= Mistkerl)’. Zur Etymologie cf. MUR 566.

⁴³ Siehe auch die dort für ‘furzen’ angegebenen Euphemismen.

⁴⁴ Vgl. auch Masliyah 279 ‘Spitting on a person, especially on his face, is still regarded the worst insult. ... Saying *ṭfū, ṭfū ʔalēk* ‘may you be spat at’, takes the place of spitting’.

⁴⁵ < fr. règle, span. regla.

⁴⁶ Cf. auch Saada 1971, 340.

⁴⁷ LEN 116 *zall* (mot trivial) ‘décharge, sperme’; TOZ 1984, 136 *zall* ‘sperme’.

d'hak, duh^okat – yadhak fi- “etw. mit großer Anstrengung und Kraftanwendung machen; kräftig, wild koitieren” (T!). WAHR 1/688 *dahak* “zermalmen; beschlafen”.

nāk – ynīk “koitieren” (T!). *nēka* “Koitus”; *nayyak – ynayyik* “gefickt werden”; *barra nayyik/nay^yki = a^cti tir^omtak, -ik* “werd’ gefickt”. BEAU 1014 *nāk* “coïter”; PRE 11/513 I. “coïter; forniquer”; *nīka* “coït; fornication”; WAHR 2/1086 I. “beschlafen”⁴⁸. (Cf. C.3.)

2. Prostitution, ausschweifender Lebensstil; Bordell

a) Prostitution, ausschweifender Lebensstil⁴⁹

(*yā*) *ḥallāza* “Hure” (T, S). (Cf. C.3. u. C.1.)

mdaw^oda “Nymphomanin; Hure; ausschweifend” (T, S). BEAU 351 “mignonne”; PRE 4/370 “Xa est insatiable de coït, elle est nymphomane, elle a le feu au derrière”; TAK 1329 “hystérique”. (Cf. C.3.)

ḍāyic – ḍīyyāc “Herumstreuner; Taugenichts, Nichtsnutz, erfolgloser Mensch” (S); *ḍāyca* “Herumstreunerin; Flittchen” (S); entspricht in etwa *tōga* und *hāmla* (siehe unten). *yā ḍāyca at id-ḍāyāt* “ärgste Herumstreunerin”. BEAU 595 “perdu; pauvre, misérable”; BOR 366 *ḍāc* “être perdu; cesser de travailler, devenir propre à rien”; PRE 8/226 “laissé dans la misère”; TAK 2338 “de peu d’importance, de rien; incapable, propre à rien, vaurien”; WAHR 2/74 *ḍā^oic* “verloren; vergeblich”⁵⁰.

tūg “Nichtsnutz, Taugenichts” (S); *tōga* “Herumstreunerin; Taugenichts; Flittchen” (S); Frau zu Frau, Mutter zu Tochter: *yā tōgat it-tōgāt* “ärgste Herumstreunerin”. BOR 383 *tōg*, f. *tōga* “propre à rien”.

(*yā*) *caṭṭāya* “Hure” (T, S). BEAU 661 f. “prostituée”; TAK 2599f. f. “de moeurs légères; putain”. (Cf. auch C.3.)

cāhra, -āt “Prostituierte” (T?, S). *yā cāhrat il-cāhrāt* “du größte aller Huren”. BEAU 687 “drôlesse, gueuse”; BOR 423 “prostituée”; PRE 9/271 “femme malfaisante et mal embouchée; femme dévergondée; prostituée, putain”; WAHR 2/194 *cāhira* “Hure, Hexe; Diebin”.

fāzir ~ fāzra – fužžur ~ fāzrāt “Hure; ausschweifend” (beide Formen fem.) (T?, S).

Es sagen vor allem die Frauen. *yā fāzir il-fužžur ~ yā fāzrat il-fāzrāt* “du größte aller Huren”. BEAU 729, PRE 10/26f. *fāzir* “pervers, débauché, homme de mauvaise vie”; *fāzra* “de mauvaise vie, prostituée, coquine”; BOR 454 *f^ozar* “commettre des péchés”; TAK 2895 *fāzer* “homme vicieux; coquin”; *fāzra* “vicieuse; coquine; débauchée; de mauvaises moeurs”; souvent comme corroboratif de *qaḥba* “putain”. *elfāzrāt* “les prostituées”; WAHR 2/376 *fāgir* “Sünder, Hurer”, *fāgira* “Hure”.

(*yā*) *l-aqḥab* “schlecht, böse; Trottel” (T!, S). *malla n'hār aqḥab* “was für ein schlechter Tag!”; *malla ka^ohba qaḥba* “was für ein scheiß Auto”. (*yā*) *qaḥba – aqḥāb, qaḥbāt* “Hure, Prostituierte” (T!, S); *yā qaḥbat il-qaḥbāt/l-aqḥāb* “du größte aller Huren”; *yā wild il-qaḥba* “du Hurensohn, du Schuft” (T, S). BEAU

⁴⁸ SING 358 *nāk* “beschlafen” (Frau; vulgär).

⁴⁹ Vgl. auch die Ausdrücke für “Prostituierte” im Irakisch-Arabischen in Masliyah 284.

⁵⁰ HAMM 1932, 254 “s’égare moralement; perdu; propre-à-rien; nonchalant et vagabond”.

778, PRE 10/240, TAK 3113⁵¹ *qaḥba* “putain”, *wild il-qaḥba* “coquin”; WAHR 2/459f. *qaḥba* “Hure”.
malḥaṭ – m^ltāhiṭ f. “Prostituierte” (T?, S). *yā malḥaṭ il-m^ltāhiṭ* “du größte aller Huren”. BEAU 910 I. “être diligent, actif”; PRE 11/91 *mālhōṭ* “insatiable; cupide”; TAK 3685f. “coureuse; femme de mauvaise vie; femme rusée”.
hāmīl = qāyic (siehe oben) “Herumstreuner” (S). (*yā*) *hāmīla* “Herumstreunerin; Flittchen” (S). BEAU 1030 “vagabond; abandonné”; BOR 650 I. “être ruiné, devenir (par force) un vagabond”; Part. *hāmel* “ruiné”; PRE 12/83 “laissé à l’abandon; abandonné; qui erre à l’aventure”⁵².

b) Bordell

il-burdīn “Bordell”⁵³ (T!).
il-kārti “Bordell”⁵⁴ (T!)⁵⁵.

3. Homosexualität, Zwitter⁵⁶

(*yā*) *bⁱcāyir*⁵⁷ – *bⁱcirra* “homosexuell (passiv), schwul” (T, S).
taffār “homosexuell (aktiv)” (T). *taffār – ytaffār* “sich einen aufreißen und anal koitieren”. BEAU 106 *ṭfār* “fesse”; *mtaffār* “fessu”; BOR 60 *toḥra* “vagin de chamlle”; *taffār* “pédéraste actif”; *taffār* “sodomiser”⁵⁸.
³*ḥṣān – ḥṣunna* “Pferd; homosexuell (passiv)” (T, S). (Cf. F.)
(*yā*) *hallāz* “homosexuell (passiv), schwul” (T, S). BOR 124 “homosexuel passif”; BEAU 231 “bardache, mignon”. (Cf. auch C.1., C.2.a)
(*yā*) *hanṭāwi, hanṭāwīya; (yā) hanta, (yā) hanta d^lkar* “Zwitter”. (T, über Tiere normal, S). BEAU 310 *hunṭa*, BOR 157 *hentāwi*, PRE 4/157 *hōnta/hanta* “hermaphrodite”; WAHR 1/627 *hunṭā* “Hermaphrodit, Zwitter”⁵⁹.
³*mdawwid* “homosexuell (passiv), schwul” (T, S). BEAU 351 “bardache, mignon”; BOR 184 *tākāl fih eddūda*, se dit de l’homosexuel; PRE 4/370 + *b-* “qui éprouve une envie lancinante de qqch., une passion irrésistible pour qqch.”; TAK 1329 “pédéraste passif forcené”. (Cf. C.2.)
(*yā*) *caṭṭāy, -īn* “homosexuell (passiv), schwul” (T, S); *caṭṭāy tāgṭa/tir³mta* “Schwuler” (Cf. C.2.a, A.3.b). BEAU 661 m. “bardache”; PRE 9/157 “pédéraste”; TAK 2599f. m. “pédéraste passif”⁶⁰.
nayyāk, manyūk “homosexuell (passiv), schwul”; *yā nayyāk* “Schwuler; Trottel”⁶¹ (T!, S). BEAU 1014 *nayyāk = manyūk* “bardache, mignon”; *manyak* “sale pédéraste”; WAHR 2/1085 *nayyāk* “der viel beschläft”. (Cf. C.1.)

⁵¹ Dort werden auch zahlreiche Redewendungen und Beschimpfungen angegeben.

⁵² Wehr 1358 *hāmīl* “frei herumstreifend; Vagabund”.

⁵³ < fr. bordel. Cf. auch MUR 528, der *burdīl* angibt.

⁵⁴ < fr. quartier. Cf. auch MUR 528, der *kārti* (mit ṭ) angibt.

⁵⁵ “Zuhälter/in” bedeutet *baṭrūn – baṭārīn*, f. *baṭrōna, -āt*.

⁵⁶ Vgl. die Ausdrücke für “Homosexueller” u.a. im Irakisch-Arabischen in Masliyah 284.

⁵⁷ *bⁱcāyir* ist der Plural von *bⁱcīr* “Kamel”.

⁵⁸ Auch TUN 172 *taffār* “Päderastie treiben”; *ṭaffār* “Päderast”. SING 536 *taffār* “aktiver Päderast”; SING 373 *taffār* “(aktiv) päderastieren”.

⁵⁹ Auch SING 503 *hanta* “Zwitter”.

⁶⁰ TUN 173 “pathicus”; wörtlich “einer, der sich hergiebt”; fem. “eine, die sich hergiebt”. SING 537 *caṭṭāi* “Milchbart; passiver Päderast”.

(*yā*) *mābūn* – ^o*mwabban* “homosexuell (passiv), schwul” (T, S). *yā mābūl l-^omwabban* “du Schwulster der Schwulen”, (*yā*) *wabna* “Päderastieren”⁶²; *yā wabnat il-wabnāt*; BEAU 1088 “mignon, bardache”; TAK 5 *mībūn* “pédéraste passif; avili; sans dignité”; WAHR 2/668 *ma’būn* “der sich zur Päderastie hergibt”⁶³.

D. UNTERWÄSCHE

būṣṭu – *būṣṭūwāt* “BH” (T), < it. busto “Korsett”; < fr. (soutien-gorge) bustier “trägerloser Büstenhalter”⁶⁴.

sityān, *-āt* “BH” (T) < fr. soutien-gorge “Büstenhalter”.

ṣlīb, *-āt* “Slip” (T) < fr. slip (*qalṣūn* < fr. caleçon; < it. calzoni dagegen ist kein Tabuwort).

E. EIGENSCHAFTEN

1. Charaktereigenschaften und Ähnliches

(*yā*) *b’līd*, *b’lēda* “schlimm; wild; blöd” (auch Tiere); *mā-b’ld-ak* “wie schlimm bist du doch!” (S). BEAU 71, PRE 1/295 “stupide, sot”; TAK 382f. “lourdaut; sot”; WAHR 1/258 *balīd* “dumm, blöd”.

bahlūl “verrückt; dumm” (S). BEAU 80, PRE 1/329, TAK 404 “idiot; imbécile; simple d’esprit”; WAHR 1/267 *buhlūl* “lachend, pl. Lacher; Dummkopf”.

^o*mtūki*, ^o*mtōkya* “dumm, verrückt” (S) < fr. toqué.

mažnūn – *mažānīn* “verrückt, besessen” (S). BEAU 158f. “possédé d’un esprit, fou; en furie”; BOR 92 “possédé (des démons)”; PRE 2/246 “possédé par les génies, les démons; fou”; TAK 654 “fou; toqué”; WAHR 2/723 “besessen, verrückt”.

(*yā*) *žācān*, *žaccān* “materialistisch; gierig, geizig; hungrig” (S). PRE 2/271 “fig. avide, cupide”.

wild/bint ḥ^arām “jem., der *ḥ^arām* begeht; Bastard; Strolch; schlecht; unehrenhaft”. *malla wild ḥ^arām* “was für ein Bastard, Hurensohn!” (T, S). BEAU 196f., PRE 3/85 “bâtard, coquin, mauvais sujet; vil et malhonnête”; TAK 782f. “coquin, vaurien; putain, coquine, vaurienne”; WAHR 1/498 *ibn ḥarām* “Hurensohn, Bastard”.

(*malla*) *ḥ^arāymi*, *ḥ^arāymīya* “jemand, der *ḥ^arām* begeht; Dieb; Lügner; Schuft; unehrenhaft” (S). BEAU 197 *ḥrāmi* “brigand, coquin; bandit, bâtard”; BOR 110 “vaurien”; PRE 3/87 “coquin, malin, fripon”; TAK 784f. “rusé et malhonnête; coquin”; WAHR 1/498 *ḥarāmī* “Räuber; Strolch”⁶⁵.

(*malla/yā*) *ḥayawān*, *-a*, *-āt* “Vieh; Dummkopf; Wilde/r!” (S). PRE 3/301f. “personnes grossières”; TAK 1005f. *ḥiwān* “imbéciles; gens stupides”; WAHR 1/565 “Dummkopf”.

(*malla/yā*) *dirwīš* – *d^lrāwīš*; *dirwēša*; ^o*drēwīš*, ^o*drēwēša* “verrückt u. dumm” (S); *yizzi b’lā dar^owša* “hör auf mit dem Unsinn!”. BEAU 333f. “pauvre; naïf, ignorant des choses de ce monde”; BOR 171 “idiot, simple d’esprit”; PRE 4/272 “individu

⁶¹ SING 537 *naiyāk* “passiver Päderast”.

⁶² SING 504 *wabna* “(Akt der) Päderastie”.

⁶³ TUN 181 *mībūn* “pathicus”.

⁶⁴ SING 573 *būṣṭu* “Leibchen; Büstenhalter”.

⁶⁵ LEN 54 gibt auch *ḥrāymi* neben *ḥrāmi* an.

- pauvre et inoffensif; pauvre diable; brave homme, qui vit humblement et est incapable de nuire”; *drīwāš* “malin, débauché; inverti”; WAHR 1/660 “Bettel-mönch”⁶⁶.
- (*malla/yā*) *mirdil* – *mir^odīn*, *mīrādīl*; *mir^odīa*; *mrēdīl*, *mrīdīl* “Heuchler; verachtenswert” (S). *rīdal* – *yīrdil* mit derselben Bedeutung. BOR 209 *merdel* = *rdēl* “qui a une conduite basse, vile et hypocrite”, Verb I; PRE 5/98 *rdīl* “vil, méprisable; coquin”.
- rah^ot* – *rhūt* “verdorbener Mensch; komischer Typ; Brut; Fratze”. *yā rah^ot ir-rhūt* “du hässlichste aller Fratzen” (S). BEAU 416 “espèce, genre”, *yā hī rah^ot* “quelle espèce d’homme!”; BOR 227 “teint, mine (d’une personne)”; PRE 5/225 “[péj.] engance; acabit; drôle de type; triste individu”, *rah^ot mn ar-rhōt* “quelle engance!; c’est un rusé coquin”; WAHR 1/801f. “Familie, Stamm”.
- (*malla/yā*) *zin^os* (*wāṭi*); (*malla*) *znīs* *wwīṭi* < *zīns* “was für eine (schlechte) Art; Brut” (S). (*malla/yā*) *manzūs*, *mnīzīs* “schmutzig (geschlechtlich)”⁶⁷ (T, S). BEAU 161, BOR 93, PRE 2/243 “genre; engance”; WAHR 1/462 “Geschlecht, Art”⁶⁸.
- (*malla/yā*) *msattak*, *-īn*; *msatt^oka*; *msētīk* “dumm, blöd; mit Schmutz verstopft (Hirn)” (S); *sītak* “Dummheit”; *nīzall ysattik-la* “er beschimpfte ihn”. BOR 265 *stak^k* “crétin, imbécile”, II. “insulter qqn, le traiter de *stak^k*”, V. “devenir imbécile”⁶⁹.
- (*malla/yā*) *sīfīh*, *sīfēha*; *sfayyih*, *sfay^oha* = *wāṭi* (cf. unten) “verachtenswert; unredlich” (S). BEAU 477 “inconvenant; obscène, immodeste, grossier; faible d’esprit”; BOR 278f. I. *sfeh* – *yasfah*; *sāfha* = *sīfīh* “malhonnête”; PRE 6/117f. “ordurier, obscène; individu grossier, malappris”; WAHR 1/908 *safīh* “dumm; unverschämt; frech, schamlos (Rede)”.
- (*malla*) *šak^ol* (*fāsīd*) “hässlicher, verdorbener Mensch; komischer Typ” (S). BEAU 535 “forme, figure, extérieur; genre”; PRE 7/154 “type, genre; drôle de type; *X škəl* c’est un drôle de type; c’est un type étrange; c’est un roublard”; WAHR 1/1001 “Äußeres; Gestalt, Form; Art”.
- šlāka* – *šīlāyīk* “Schlapfen; Faulpelz” (S). *malla šlāka (bāyda)* “was für ein (zerrissener) Schlapfen; was für ein fauler Mensch”; *ykarkir fī-šlākta* wörtl. “er zieht seine Schlapfen nach”, also “er arbeitet langsam”. BOR 321 “savate, vieille pantoufle”⁷⁰.
- (*yā*) *mīšūm*, *-īn*; *mīšōma*; *mšayyim*, *mšay^oma* “unheilvoll; verheerend; schlecht; böse; Trottel” (S); *malla mšayyim* “was für ein schlimmes Kind”, *malla nīhār mīšūm* “was für ein katastrophaler Tag”. BEAU 551, PRE 7/7, TAK 2115 “de mauvais augure, funeste, fatal; mauvais, méchant; mauvais sort”; BOR 331 *mīšōm* “funeste, de mauvais augure, malchanceux”; WAHR 2/814 *maš^oūm* “unglücklich; Unheil verkündend”⁷¹.
- (*yā*) *šāṭān* – *šawāṭīn*, *šāṭānīn*; *šāṭāna*; *šwēṭīn*, *šwēṭēna* “furchtlos; schlimm; stark; aggressiv, wild” (S), vorwiegend über Kinder; auch über Erwachsene u. Tiere,

⁶⁶ Zur Erklärung und zur Etymologie dieses Worts cf. MUR 204.

⁶⁷ Z.B. jemand, der unverheiratet mit einer Frau schläft; jemand, der im Ramadan mit seiner Frau Geschlechtsverkehr hat, ohne sich danach zu waschen.

⁶⁸ SING 735 *malla znūs* “so eine Saubande!”. Cf. auch MUR 253.

⁶⁹ < fr. mastiquer “verkitten”, zur genaueren Erklärung cf. MUR 633.

⁷⁰ Zur Etymologie dieses Worts cf. MUR 325.

⁷¹ HAMM 1932, 248 “funeste; de mauvais augure; malchanceux”.

- z.B. Hunde. BEAU 554 “diable, démon; intrigant, mauvais sujet; espiègle”; BOR 334 *šāṭān* “endiabla”; *ššēṭān* – *yeššēṭān* “faire le diable, s’agiter (enfant)”; PRE 7/263f. m.,f. “imposteur, intrigant”; Kinder: “petit diable, fripon; enfant terrible, turbulent et espiègle; petit galopin; petit malin et d’esprit vif; lutin, malin et dégoûrdi”; TAK 2147ff. m.,f. “diable; individu roublard et malfaisant; intrigant; boute-feu; individu habile et actif; enfant turbulent, espiègle et indocile; enfant dégoûrdi”; WAHR 1/1026 *šayṭān* “böswillig u. schwer umgänglich; verschlagen, listig; e. Schlange”⁷².
- šāqīṭ* – *šuqqāṭ* “verachtenswert; wertlos” = *wāṭi* (cf. unten) (S). BEAU 478 “défait; avide; vil, de peu de valeur; infirmé”; PRE 6/121f. “impotent, incapable; vil, abject; déchu”; *X sāqəṭ f cainīn ʔn-nās* “il est l’objet du mépris des gens, il a perdu l’estime des gens”; TAK 1829f. “vil; corrompu; sans valeur; de qualité inférieure”; WAHR 1/866 “zu den Schlechteren gezählt; verachtet, werthlos, schlecht”⁷³.
- šālūg* – *šawālīg*; *šālōga*, *-āt* “Strolch, Herumstreuner, Taugenichts” (S); wie *šarḍūk* (cf. F.). BOR 357 “vaurien”, *šōlaḡ* “vagabonder, faire le vaurien”.
- (*malla*) *mḍabba^c* “verrückt u. dumm” (S). BEAU 586 *maḍbū^c* “abruti, stupide”; BOR 360 *mḍabba^c* “fou (mais non sous l’action des djinns)”. (Cf. F.)
- taḥḥān*, *-a* – *taḥāhīn*, *taḥḥānīn* “Feigling; hinterfotzig; falsch; Verräter, Verpetzer; verachtenswerter Mensch”; *yhiṣ^z fi-t-ḥīn* = *ṽtaḥḥīn* “er ist hinterfotzig; er verpetzt” (S). *malla ḡmal taḥḥān* “was für ein nerviges Kamel”. BEAU 600 “cocu, maquereau, entremetteur”; BOR 369 *taḥḥān* “mari ou père complaisant (à l’égard de sa femme, de sa fille); maquereau”; PRE 8/269 “cocu consentant”; TAK 2358 “maquereau; cocu; individu méprisable; propre à rien”; WAHR 2/124 “Müller”⁷⁴.
- (*malla*) *cukka* “Dummkopf” (Mann und Frau) (S). BOR 412 *caḡ^k* “trouver, juger méprisable, inférieure à ce qu’on croyait; juger qqn indigne de soi et lui retirer son estime”; *caḡ^k* “outré non tannée”; PRE 9/196 *caḡ^k* “appellation injurieuse s’appliquant à un juif”: *ḥād ʔl-caḡ^k dyāl dāk l-iḥūdi* “ce sale youpin de juif!”.
- (*yā*) *ḡiššīr*, *-a* – *ḡašāšīr*; *ḡšēšīr* “schlimmes, freches Kind; Bengel, Göre” (S). BEAU 1090f. *y-š-r* “petit enfant, bambin”; BOR 438 “jeune enfant” avec une nuance de colère “sale gosse, garnement”; PRE 12/318 *īššīr* “gamin; garçon; benêt; f. prostituée”; TAK 2823 “bambin; petit garçon de trois à dix ou onze ans”⁷⁵.
- far^ḡḥ*, *farḥa* “Bastard; schlimmes Kind”; (unter Jugendlichen “hübsch”). *malla far^ḡḥ yfaddid* “was für ein nervtötendes Kind” (T, S). BEAU 734, BOR 457f. “bâtard”; PRE 10/50f. “gamin dessalé, mauvais sujet; bâtard”; TAK 2916 “bâtard; enfant insupportable”; WAHR 2/397 *farḥ* “Vogeljunges; Thierjunges”.
- kabbūl* – *kabābil*; *kabbōla*; *ḡkbēbil* “Bastard” (T, S). BEAU 849 “bâtard”; BOR 521 néologisme “bâtard”⁷⁶.
- (*malla*) *mārka*, *ḡmmērka* = *malla zin^ḡs* (cf. oben) “was für eine (schlechte) Art” (zu Frau und Mann), *malla mārka fāsda* “was für eine verdorbene Art”; *yā mārkat il-*

⁷² SING 531 *šīṭān* “Teufel; unruhiges, zu Streichen aufgelegtes Kind”.

⁷³ SING 518 *sāqəṭ* “Tunichtgut, Gauner, übler Charakter”.

⁷⁴ SING 537 *taḥḥān* “wer sein Weibervolk sich prostituieren läßt (und Gewinn daraus zieht); Kosename für kleine Buben; ein harmloses Schimpfwort”.

⁷⁵ Zur Erklärung und zur Etymologie dieses Worts cf. MUR 385.

⁷⁶ SING 543 *kaḡḡūl* “Bastard”. Zur Etymologie dieses Worts cf. MUR 539.

mārkāt “du schlechtesten aller Arten” (S). BEAU 929 “marque”; PRE 11/179 “marque commerciale; variété, type, espèce particulière”⁷⁷.
mahbūl “verrückt” (S). BEAU 1017, BOR 635, PRE 12/15, TAK 4143 “fou”⁷⁸.
(malla/yā) wāṭi; ^ʔ*wwīṭi* “verachtenswert; wertlos” (S). BEAU 1064 “inférieur, de basse qualité”; BOR 670 “mauvais, qui ne vaut rien (homme)”; PRE 12/226 “bien plan”; TAK 4336 “bas moralement, vil, méprisable”; WAHR 2/1147 “niedrig, verächtlich”.
ihūdi “Jude; Schurke, Schuft” (S). PRE 12/328 “timoré, poltron, froussard, couard”.

2. Körperliche Unförmigkeiten und Eigenschaften⁷⁹

l-abḥar, baḥra; ibīḥir “Mundgeruch habend, aus dem Mund stinkend” (S). BEAU 33, BOR 24, PRE 1/148, TAK 240, WAHR 1/4 “qui a une mauvaise haleine”.
l-abṛaṣ, baṛṣa; ibīriṣ “weiße Flecken auf dunkler Haut habend (Hand, Fuß, Gesicht)” (S). BEAU 45 “lépreux; ladre”; BOR 29 “atteint de cette maladie: la peau se détache et reste blanche”; PRE 1/190 *məbrāṣ* “atteint de lèpre blanche, de vitiligo; atteint de ladre (*cheval*)”; WAHR 1/6 “aussätzig”⁸⁰.
l-aṣṛab, ṣarba; iṣīrib, iṣrēba “krätzig; dreckiger, sich kratzender” (S). BOR 80 “galeux; avare”; BEAU 136, PRE 2/164 *məṣṛāb*, TAK 591 “galeux”; WAHR 1/22 “krätzig”.
(yā) mṣartil “schmutzige Fetzen tragender; Schmutziger”. *malla ṣirtēla* “was für ein Fetzen; was für eine schmutzige Person” (S) (*ṣirtēla* – *ṣarātīl* “zerrissene Kleidung”). BOR 80 “sale, malpropre, souillon”; *ṣertēla* “vieux sac, vieux paillason, débris de tout ce qui est sparterie”; PRE 2/164 “vêtu de vêtements trop longs qui traînent par terre et se salissent”, *ṣertūla* “individu avare, pingre; vaurien, personnage sans aucune fierté”⁸¹.
l-aḥwal, ḥōla; iḥīwil “schielend; trüb” (S). BEAU 255, PRE 3/283 “louche, affecté de strabisme”; TAK 994 “louche”; WAHR 1/31 “schielend”.
(yā) ḥāmīr, ḥāmra “faulend; schmutzig” (S). BEAU 307 I. “fermenter; lever”; BOR 156 *ḥmer* “pourrir”; PRE 4/148, TAK 1199f. “fermenté”; WAHR 1/623 I. “den Teig durchsäuern”.
(yā) mḥannīn “Verrotzter, Rotznase” (S). BEAU 310 *ḥnūna* “morve”; PRE 4/167 *mḥannən* “barbouillé de morve”; WAHR 1/626 *ḥunān* “Schnupfen, Rotz”.
^ʔ*mḍammīg, ʔmḍamḡa* “Schmutz in der Nase habend” (S).
^ʔ*mṣannīn, ʔmṣannḡna* “nach Schweiß (unter den Achseln) stinkend” (S). BEAU 578 *muṣnān* “qui pue des aisselles”; BOR 352 II. “puer”; *ṣnān* “mauvaise odeur (des aisselles seulement)”; PRE 8/118 *məṣnān* “qui sent fort (*spéc. des aisselles*)”; WAHR 2/821 *muṣīnn* “stinkend”.

⁷⁷ < it., span. marca. SING 520 *mārka* “(Hersteller-)Marke; (ulkiger, übler) Kerl”. Zur Etymologie und Verwendung dieses Worts cf. auch MUR 617 “...*wa-yaḥnī biḥā 'l-ḡīns*” ‘*aw 'an-nawc*” *al-fāsid min an-nās*...”.

⁷⁸ Wehr 1337 “dumm, blöd; Dummkopf, Narr”.

⁷⁹ Cf. auch Masliyah 291, der eine Reihe solcher Wörter angibt: “The occurrence of bodily defects ... demonstrates the negative attitude towards such deformities...”.

⁸⁰ Vgl. Masliyah 291 “one with white spots on his skin”.

⁸¹ Zur näheren Erklärung und zur Etymologie dieses Worts cf. MUR 173.

- (*yā*) *l-aṭrag* “mit den Füßen nach außen gehend”⁸² (S). BOR 374 “qui a les pieds en dehors, panard”; TAK 2375 “cagneux”; WAHR 1/88 “mit krummen od. schwachen Beinen”⁸³.
- (*yā*) *l-aṭga^c*, *ṭagca* “die Brust heraushaltend gehen”; *in-n^hār il-kul^l w-inta tiṭtagga^c fi-t-ṭrīg* “den ganzen Tag lang treibst du dich herum” (S). BOR 377 V. *ṭagga^c* “se pavaner, se cambrer en arrière (en marchant)”.
- (*yā*) *m^cabbis* “schmutzig an den Augen(winkeln), an/in der Nase” (S); *nacza m^cab^bsa* “Schaf, auf dessen Schwanz der eingetrocknete Kot klebt”. BEAU 631 PP “visage contracté, austère; ridé”; BOR 392 “pleine de suint” (laine); PRE 9/16 “il fronce / a froncé les sourcils; renfrogné (*visage*), sombre (*mine*); rébarbatif (*individu*)”; WAHR 2/837 “mit finsterer Miene”.
- (*yā*) *cāfin*, *cāfna* “stinkend, schmutzig” (S). BEAU 663 I. “devenir, être dégoûtant”; BOR 409 *cfen* “être pourri”; PRE 9/163 *cfən* “souillure, malpropreté; saleté puante; *fig.* malpropreté morale, malhonnêteté”; WAHR 2/278 I. “faulen, stinken (Fleisch)”.
- l-acmaš*, *camša*; *i^cimiš*, *i^cmēša* “(mit den Augen) zwinkender” (S). BEAU 680, BOR 419, PRE 9/240 “chassieux”; WAHR 1/94 “blödsichtig u. thränend”⁸⁴.
- l-acwar*, *cōra*; *i^cewir* “einäugiger” (S); *id-dinya cōra* “es ist nebelig”. BEAU 690, BOR 425 “borgne”; PRE 9/284 “borgne; *fig.* déparié, dépareillé; aveugle”; TAK 2741 “borgne; incomplet, lacuneux”; WAHR 1/95 “einäugig; verderbt”.
- l-akwaš*, *kōša*; *ikīwiš* “mit einem fastzuhängenden Auge” (S).
- (*yā*) *mhanial* “Fetzen tragender; wertlose Person” (S); *hantal* “beschimpfen”. (*malla/yā*) *mm^waššah*, *mm^wašš^hha* “schmutzig (z.B. Kinder)” (S). BOR 669 II. “salir”; BEAU 1054, PRE 12/197 “sale, malpropre, crassé”; TAK 4301 “sale; qui a ses menstrues (femme); souillé (honneur)”; WAHR 2/950 “beschmutzt”.

F. TIERE⁸⁵

- (*malla/yā*) *aṛnab* – *iṛānib*; *iṛīnib* f. (zu Mann und Frau) “Hase; Angsthase; Feigling” (S). PRE 1/42 “retors” (*en parlant d’un individu*).
- (*malla/yā*) *b^lḡal* – *abḡāl*; *baḡla* “Maultier; dumm, Dummkopf; stark” (S). *ših^hta zayy il-b^lḡal* “er ist stark wie ein Maultier”; *b^lḡal n^{tāc} ḥidma* “Arbeitsstier”. PRE 1/271 “bureau de travail; individu fort, brutal, grossier et mal bâti; rustaud; (*dans les insultes*) tête de mulet, abruti, rustre, butor”; TAK 354 “individu borné, stupide et entêté”; *baḡla* “à la différence de *bḡal*, n’a jamais valeur dépréciative”⁸⁶.

⁸² Im Gegensatz zu *agbaž* “mit den Füßen nach innen gehend”.

⁸³ LEN 183 “cagneux (cheval?)”.

⁸⁴ Wehr 880 “augenleidend, triefäugig”.

⁸⁵ In diesem Kapitel wird nur angemerkt, ob die diversen Lexika Sonderbedeutungen aufweisen und nicht, ob sie das Wort grundsätzlich haben. Cf. Masliyah 293ff. “Another way of insulting the honour of a person is to compare him to an abhorrent animal” Die meist verwendeten Tiere diesbezüglich im Irakisch-Arabischen seien der Esel und der Hund. Für den Libanon sind es laut Kanafani-Zahar 161 vor allem Hunde, Schweine, Esel, Maultiere usw. Beschimpfungen dieser Art werden von Kanafani-Zahar 160f. als “injure simple” bezeichnet, weil sie nur die angesprochene Person ohne eine dazugehörige Gruppe betreffen.

⁸⁶ LEN 20 “homme grand, fort, robuste”.

- (yā) *bugʿra*, -āt (nur zu Frau) “Kuh; groß und dick; Trampel; dumm” (S). PRE 1/276 “femme bien chair”; TAK 357 *bgar* “individus brutaux et stupides”. Im Gegensatz dazu heißt *tūr* “Stier; stark”.
- (*malla/yā*) *bʿhīm* – *bahʿm*, *bʿhāyim*; *bʿhēma*; *ʿbhayyim*, *ʿbhayʿma* “Esel/in; dumm, eigensinnig”; *ʿšbīk bʿhīm* “warum bist du so ein Esel!”, bes. in Verwendung von Lehrern zu Schülern (S). BOR 50 II. “devenir mauvais”; PRE 1/330 *bhīma* “individu stupide, bête, borné et balourd; personne grossière et brutale”; TAK 406f. *yā-bhīm* “espèce d’âne; espèce de sot”, *bhīma* “sotte; femme stupide”.
- taʿlab*; *ʿtʿelib* (f.) (eher zu Frauen): “Fuchs; schlau, listig, durchtrieben” (S); (manchmal m. *taʿlūb* für Männer mit gleicher Konnotation).
- žihʿš*, *žihša* “junge/r Esel/in; Dummkopf” (S). TAK 567 “se dit d’un garçon adulte qui se conduit ou parle comme un enfant”; WAHR 1/411 *ğahš* “Dummkopf”.
- žʿdac*; *ʿždīc* < *ğada*⁸⁷ “junger bereits geschlechtsreifer Ziegenbock; pubertierender Bub, der sich z.B. lange Haare wachsen lässt” (S). PRE 2/159 “jeune garçon fort et vif”.
- (*malla*) *žirwa*; *žrēwa* (zu Frau): “junger Hund; Tratschtante; Streithenne” (S). *ʿhšān* – *ʿhšunna* (cf. C.3.); auch “stark”.
- (yā) *ħallūf* – *ħalālīf*; *ħallōfa*; *ʿhlēlīf*; *ʿhlēlēfa* “(Wild)schwein; stark; schlau; schlecht; gemein; stinkend; widerlich; Taugenichts” (S). BEAU 232 “c’est un sanglier, un homme très fort”⁸⁸; BOR 125 “ce terme, désignant un animal inconnu, sert d’injure”; PRE 3/195 *fig.* “prototype laudatif de l’être bien en chair, plein de santé et vigoureux; individu gros, fort, vigoureux et grand mangeur; personne ou animal (*cheval*) très robuste; capable et dur au travail”; TAK 915f. m. “dégoûtant personnage; individu brutal, intractable, individu vigoureux et basement matériel”, *ya-ħallūf* “espèce de cochon!; dégoûtant personnage!”, f. injure “espèce de saleté”⁸⁹.
- (*malla*) *ħinzīr* – *ħanāzīr*; *ħinzēra*; *ʿhnēzīr*, *ʿhnēzēra* “(Wild)schwein; stinkend; unsympathisch; böse” (immer pejorativ) (S). BOR 157 “s’emploie dans les insultes”; PRE 4/161 *hād ʿal-ħanzīr* “ce pourceau de mécréant”; mit fem. -a “individu costaud et brutal”⁹⁰.
- (*malla/yā*) *dʿžāža* (Mann u. Frau) “Henne; Angsthase; Feigling” (S). PRE 4/225 “c’est un poltron, une ‘poule mouillée’ [=ħawwāf]”⁹¹.
- (*malla*) *dīb*, *dēba*; *ʿdwīb*, *ʿdwēba* “Schakal; durchtrieben, listig” (S). PRE 4/398 “rusé coquin, roublard dangereux”; TAK 1395 “un individu rusé”.
- sʿlūgi* – *ʿslāg*; *sulḡīya*; *ʿslayʿgi*, *ʿslayʿgīya* “Windhund”, wie *gaṭṭūš* (cf. unten) (S). BOR 285f. *sʿlūḡīya* “incapable, propre à rien”, insulte vague mais violente qui s’adresse à une femme.
- (*malla/yā*) *šardūk* – *šarādīk*; *ʿšrēdīk* “Hahn; Strolch, Herumstreuner; Taugenichts” (S).
- ḡabʿc*, *ḡabʿca*; *ʿḡbīc*, *ʿḡbēca* “Hyäne; verrückt; dumm; ängstlich; feig” (S). BEAU 586 “coeur de poule”; PRE 8/162 (*animal considéré comme poltron et stupide*); *X bhāl*

⁸⁷ Wehr 171 *ğada* “junger Mann, Bursche, kräftiger Kerl”.

⁸⁸ LEN 60 hat ein Verb mit der Bedeutung “agir en porc, mentir, être fripon etc”.

⁸⁹ Zur näheren Erklärung und zur Etymologie dieses Worts cf. MUR 185.

⁹⁰ Von Farghal 1995b, 57f. wird die Verwendungsweise von Tieren mit ihren negativen Konnotationen für Menschen als Dysphemismus bezeichnet. Auch er gibt z.B. *taʿlab* “Fuchs” in der Bedeutung “cunning” und *aṣṣab* “Hase” in der Bedeutung “cowardly” an.

⁹¹ Masliyah 295 “The coward is like the hen that broods over her eggs...”.

- əḏ-dbaʿ* “il est complètement hébété (*comme une hyène*)”; WAHR 2/78 II. “feige sein”. (Cf. E.1.)
- (*malla/šbīk*) *ʿatrūs* (Mann): “Ziegenbock; chaotisch; böse; wild; dumm; ungebildet” (S). TAK 2486 “célibataire grossier et sans usages; jeune malotru; jeune garçon sorti de l’enfance”.
- (*yā*) *ʿanʿz* “Ziege”; (Mann): “Angsthase; Feigling”; (Frau): “hässlich” (S). BOR 420f. *ʾrouʿhat leʿnēza* “il est de mauvaise humeur” et *ʾsorʿhat leʿnēza* “sa bonne humeur est revenue”.
- (*malla*) *girʿd* – *ʾgrōda*; *girda*; *ʾgrīd*, *ʾgrēda* “Affe; hässlich”; *mā-šaffak yā girʿd* “wie hässlich du doch bist, du Affe” (S). TAK 3164 “farceur”.
- (*malla*) *gaṭṭūs*, -a – *gaṭṭāṭis*; *ʾgtētīs* “Katze; Schnorrer: besucht Leute zur Essenszeit, um mitessen zu können (Fleisch); kommt uneingeladen zu Festen, Hochzeiten, bes. wo es Fleisch gibt”. *gaṭṭūs ʾntāʿ nōm* “Schlafmütze” (S).
- (*malla/yā*) *kalʿb* – *ʾklāb*; *kalba*, -āt; *klīb*, *klēba* “Hund, Hündin; jem. Schlechter, Böser, Verachtenswerter; Schmutziger; Moralloser; Taugenichts” (S); auch als Adj. in Verwendung; *malla ʿamla kalba* “was für eine böse Tat”; *yā wild il-kalb, il-kalba* “du Sohn eines Hundes, einer Hündin!”. BOR 536 *ben elkalʿb* “manière familière d’interpeller qqn (sens très affaibli)”; PRE 10/612 “homme vil et méprisable, un vaurien, un sale individu; individu de mauvaises moeurs”, *kālba* “femme de mauvaises moeurs / dévergondée; putain”; TAK 3474f. m. “coquin, vaurien, homme sans moralité, sans honneur; être malfaisant”, f. “coquine, vaurienne, femme sans honneur, sans moralité”; als Adj. “mauvais, difficile, pénible” (z.B. *nhār-kalb* “une sale journée”)⁹².
- lifʿa*; *ʾlfēʿa* (besonders Frauen) “Viper; falsch; aufstachelnd; hinterfotzig; nach außen ruhig, aber schafft Probleme zwischen Leuten” (S). PRE 11/63f. “langue de vipère (*personne*); (chipie, femme très méchante)”.
- (*malla*) *naʿza* – *ʾnāz* (zu Mann und Frau) “Schaf; Angsthase; Feigling” (S); *waḏha zayʿ dabbūt naʿza* wörtl. “sein Gesicht ist wie die Achsel eines Schafs”, also “helles Gesicht mit leichten Punkten”. PRE 11/397 “balourd”; TAK 4000 “individu niais et apathique”.

G. FLÜCHE MIT GOTT ALS (GEDACHTEM) SUBJEKT⁹³

- yāʿan dīn būk/ummak/wāldīk* “er möge die Religion deines Vaters/deiner Mutter/deiner Eltern verfluchen”⁹⁴ (T, F). TAK 4003 “Dieu maudisse la religion de ton père/de ta mère”. BOR 616 *nʿcal* – *yanʿal* “lancer une malédiction; maudire” (Dieu); BEAU 986, PRE 11/399, TAK 4002f.⁹⁵ “maudire”; WAHR 2/1039 *naʿala*, 642 *laʿana* “verfluchen”⁹⁶.
- yāʿan dīn rayyak* “er möge die Religion deiner Meinung verfluchen” (T?, F).
- yāʿan dīn ismak* ~ *ismāk* “er möge die Religion deines Namens verfluchen” (T?, F).

⁹² Siehe dort auch zahlreiche Beispiele dazu.

⁹³ Beispiele dafür haben auch Dunkel 66f. für Palästina und Masliyah 274 für den Irak.

⁹⁴ TOZ 1981, 99 *yāʿan dīn ḥḥāk* “maudite soit la religion de ton père”.

⁹⁵ Siehe dort zahlreiche Verfluchungen. Erklärungen zu den verwendeten Flüchen in Takrouna hat Roth 87.

⁹⁶ Zurechtweisung von alten Leuten, wenn junge Leute die Religion verfluchen: *yizzi bʿlā sabbān id-dīn* “Hör auf, die Religion zu verfluchen!”.

- yaʿam būk* (*yā kalʿb*) “er möge deinen Vater verfluchen, (du Hund)” (T, F). TAK 4002 “que Dieu maudisse ton père!”⁹⁷.
- yaʿan taḷḷāh calēk* “Gott möge dich verfluchen, Gottes Fluch über dich” (F). TAK 118 *taḷḷāhi*: (< *taḷḷāhi* avec *t* > *ṭ* par assimilation d’emphase à *!*): “par Dieu”, formule de serment plus solennelle que *waḷḷāhi* et généralement employée conjointement avec lui. WAHR 1/119 *ta-llāhi* “bei Gott!”.
- yaʿan maḏhab būk* “er möge die Rechtsschule deines Vaters verfluchen” (T, F). *yaʿan dīn maḏhabak* “er möge die Religion deiner Rechtsschule verfluchen” (T, F). TAK 4003 *yanʿel-maḏhabək* “Dieu maudisse le rite que tu suis!”.
- yaʿam bū hā-l-lēla l-kalba/iz-zagħa* “verflucht sei diese schreckliche Nacht” (T, F). *yaʿam bū hā-l-camla l-kalba* “verflucht sei diese schlimme Tat” (T, F). Es wird auch Gott verflucht⁹⁸.

H. ANDERES

- iz-zab^b* (“Penis”) “Scheiße!” (T, F)⁹⁹. (Cf. A.1.a)
- iz-zah^h* “Scheiße!” (T, F)¹⁰⁰.
- baṛra zammir, yimši* (*y*)*zammir* “spiel mit der Flöte *zumm^wēra*; spiel mit etwas!”, also “geh weg von mir, lass mich in Ruhe; rutsch mir den Buckel runter” (S). PRE 5/371 “jouer de la *zammaṛa*; [vulg.] faire, agir, ficher, foutre”.
- baṛra šayyit, yimši* (*y*)*šayyit* wörtl. “geh (aus)malen!, geh bürsten”, also “mach, was du willst; lass mich in Ruhe; rutsch mir den Buckel runter” (S)¹⁰¹.
- darrig calay^y z’nāztak* “versteck vor mir deinen Kadaver”, also “hau ab!” (S). BOR 92f. *zenāza* “cadavre humain, dépouille mortelle”; *edheb darreg zenāztak men eḥdāi* “va-t’ en cacher loin de moi ta dépouille” (insulte).
- sakkir/lammid ab^hḥrak* (*abḥar*) “Halt dein stinkendes Maul!” (S). (Cf. E.2.).
- sakkir/lammid žul^ggtak* (*žulga – ʿžluḡ*) “Halt dein Maul” (S). *bū žulga* “mit einem großen Mund”. BOR 88 “gueule, grande bouche”; *bu žol^gga*, insulte; *lammed žoloḡtak* “ferme ta gueule, tais-toi”.
- sakkir/lammid kuš^hḥtak* (*kušha – ʿkšuh*) “Halt dein Maul” (S). *bū kušha* “mit einem großen Mund”; *kaššah* “(höhnisch) lachen”; BEAU 867 I. “rire d’un rire sardonique, ricaner”, II. “montrer les dents (chien)”¹⁰².
- iglib calay^y wažhak/hil^ggtak/h^llēgtak* (*hilga/h^llēga* “hässliches Gesicht; Fratze”) “dreh deine Fratze weg von mir; haub ab” (S); *yā hilgat l-^hhlig* “du hässlichstes aller Gesichter”, *malla hilga* “was für eine Fratze”. TAK 1181ff. *hliqa* “créature; figure” (souvent employé au lieu de *wuž^h* avec une intention de brutalité, pour marquer l’irritation)¹⁰³.
- iglib man^gḏrak* wörtl. “dreh deinen Anblick, dein Gesicht um!”, also “hau ab!” (S).

⁹⁷ Dazu, dass der Vater stellvertretend für die ganze Nachkommenschaft stehen kann, und somit nicht nur er verflucht wird, cf. Kanafani-Zahar 157.

⁹⁸ Vgl. auch Dunkel 68.

⁹⁹ SING 734 *zab^b* “Scheiße! (Ärger); toll (ist das), Mann! (Bewunderung)”.

¹⁰⁰ LEN 109 *zah* (obscénité). SING 730 *zah^h* “na so was!” (Erstaunen, Bewunderung; nur von Männern verwendet).

¹⁰¹ Zum Wort *šēta* “Bürste” cf. auch MUR 333.

¹⁰² Zur näheren Erklärung und zur Etymologie dieses Worts cf. MUR 564.

¹⁰³ SING 528 *hliqa* “Gesicht, Aussehen; Gosche, Fresse; Geschöpf (Tier)”. SING 735 *malla hluq* “was für Vogelscheuchen!; was für üble / angsterregende Typen!”.

ilbid wörtl. “kauere dich zusammen und lauere auf, versteck dich”, also “Halt das Maul!; haub ab!” (S).

RESÜMEE

Die Aufzählung der Schimpfwörter des Stammes der Maṛāzīg scheint fast endlos zu sein und hat deshalb an diesem Punkt ihr Ende noch lange nicht erreicht. Allerdings würde sie den hier zugelassenen Rahmen bei weitem sprengen, zudem soll diese Sammlung nur als erste Bestandsaufnahme und als Anreiz, in diese Richtung weiterzuforschen, gelten.

Nicht wenige der hier angeführten Tabu- und Schimpfwörter lassen sich in den verwendeten Lexika auffinden, ein großer Teil jedoch ist nur in anderer Bedeutung oder überhaupt nicht belegt. Die Etymologie dieser Wörter wurde aber nicht weiter verfolgt.

Auffällig und bekannt ist, dass alles, was nur im Geringsten mit (Homo-) Sexualität zu tun hat, stark tabuisiert ist und gleichzeitig zur Beschimpfung dient. Wegen ihrer Tabuisierung weisen die betroffenen Körperteile zahlreiche Synonyme auf.

Große Verachtung wird Homosexuellen (besonders den passiven!) und den Prostituierten entgegengebracht. Die negativen Eigenschaften bestimmter Tiere werden auf Menschen übertragen, auch körperliche und geistige Mängel werden im passenden Moment zum Beschimpfen benützt. Kurzum, für jede Situation und für jedes Individuum steht ein passendes Schimpfwort zur Verfügung.

BIBLIOGRAPHIE

- Beaussier, Marcelin – 1958 (BEAU)
Dictionnaire pratique arabe-français. New ed., corr. & aug. by M. Ben Cheneb, Algier.
- Behnstedt, Peter – 1994
Der arabische Dialekt von Soukhne (Syrien). Teil 1: Volkskundliche Texte. Wiesbaden (Semitica Viva 15, Teil 1).
- Bin Murād, Ibrāhīm – 1999 (MUR)
al-Kalima al-ʿaġamiya fī ʿarabiyyat nafzāwa (bi-l-ġanūb al-ġarbī at-tūnisī). Tunis.
- Boris, Gilbert – 1958 (BOR)
Lexique du parler arabe des Marazig. Paris.
- Denizeau, C. – 1956
 “Le diminutif dans le dialecte arabe des Maṛāzīg (Nefzaoua).” *GLECS* 7, 66-71.
- Dunkel, F. – 1930
 “Verwünschungen und Flüche bei den Arabern in Palästina.” *Das Heilige Land* 74/2, 65-71.
- Farghal, Mohammed – 1995a
 “Euphemism in Arabic: A Gricean Interpretation.” *Anthropological Linguistics* 37/3, 366-78.
- Farghal, Mohammad – 1995b
 “Dysphemism in Jordanian Arabic.” *ZAL* 30, 50-61.
- Kanafani-Zahar, Aida – 2004

- “L’injure dans la société libanaise. Les mots, le sens.” *REMMM* 103-104 (*L’injure, la société, l’islam. Une anthropologie de l’injure*), 153-164.
- Lentin, Albert – 1959 (LEN)
Supplément au dictionnaire pratique arabe-français de Marcelin Beaussier.
 Alger.
- Marçais, William & Farès, Jelloûli – 1931-3 (HAMM)
 “Trois textes arabes d’el-Hâmma de Gabès.” *Journal Asiatique* 218 (1931), 193-247; 221 (1932), 193-270; 223 (1933), 1-88.
- Marçais, William & Guîga, Abderrahmân – 1958-61 (TAK)
Textes arabes de Takroûna. II. Glossaire. 8 Bände. Paris.
- Masliyah, Sadok – 2001
 “Curses and Insults in Iraqi Arabic.” *Journal of Semitic Studies* 46/2, 267-308.
- de Premare, A.-L. – 1993-99 (PRE)
Dictionnaire arabe-français. 12 Bände. Paris.
- Ritt-Benmimoun, Veronika – 2005
Phonologie und Morphologie des arabischen Dialekts der Maṛāzīg (Südtunesien).
 Dissertation, Wien.
- Ritt-Benmimoun, Veronika – 2005
 “Witze und Anekdoten im arabischen Dialekt der Maṛāzīg (Südtunesien).” *WZKM*
 95, 259-317.
- Roth, Arlette – 2004
 “Entre les contraintes de l’éthique musulmane et du système de l’honneur, peut-il y avoir un usage toléré de l’injure?” *REMMM* 103-104 (*L’injure, la société, l’islam. Une anthropologie de l’injure*), 81-101.
- Saada, Lucienne – 1971
 “Die Verwendungsweisen des Euphemismus in einem arabischen Dialekt.” *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft* 15, 336-47.
- Saada, Lucienne – 1981 (TOZ 1981)
Études sur le parler arabe de Tozeur (Tunisie). Paris (GLECS, Suppl. 3. *Atlas Linguistique du Monde Arabe, Matériaux* 2).
- Saada, Lucienne – 1984 (TOZ 1984)
Éléments de description du parler arabe de Tozeur (Tunisie). Phonologie, morphologie, syntaxe. Paris.
- Singer, Hans-Rudolf – 1984 (SING)
Grammatik der arabischen Mundart der Medina von Tunis. Berlin-New York.
- Sonneck, C. – 1902-4 (SONN)
Chants arabes du Maghreb. Étude sur le dialecte et la poésie populaire de l’Afrique du nord. Vol. II, fasc. II: *Introduction et glossaire*. Paris.
- Stewart, Devin J. – 1997
 “Impoliteness Formulae: The Cognate Curse in Egyptian Arabic.” *Journal of Semitic Studies* 42/2, 327-360.
- Stumme, Hans – 1896 (TUN)
Grammatik des tunisischen Arabisch nebst Glossar. Leipzig.
- Stumme, Hans – 1898 (TRIP)
Märchen und Gedichte aus der Stadt Tripolis in Nordafrika. Eine Sammlung transkribierter prosaischer und poetischer Stücke im arabischen Dialekte der Stadt Tripolis nebst Übersetzung, Skizze des Dialekts und Glossar. Leipzig.
- Taine-Cheikh, Catherine – 2004
 “De l’injure en pays maure ou « qui ne loue pas critique ».” *REMMM* 103-104 (*L’injure, la société, l’islam. Une anthropologie de l’injure*), 103-126.

Wahrmund, Adolf – 1877 (WAHR)

Handwörterbuch der neu-arabischen und deutschen Sprache. 2 Bände. Gießen.

Wehr, Hans – 1985

Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart. Arabisch-Deutsch.
5. Auflage. Wiesbaden.